

Stadt Nürnberg · Rathaus · 90403 Nürnberg
001

Rathaus Markt Plech
Herrn 1. Bürgermeister
Karlheinz Escher
Hauptstr. 15

91287 Plech

UWA/S

02. Dez. 2013

Abt.	
	z. w. V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage zur Antwort

Stadt Nürnberg

Der Oberbürgermeister

Geplanter Autohof Plech

29. Nov. 2013

Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

Tel.: (0)9 11 / 2 31-50 90

Fax: (0)9 11 / 2 31-36 78

obm@stadt.nuernberg.de

www.nuernberg.de

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister, lieber Kollege,

wie bereits telefonisch vorbesprochen, hier nochmals die Position der Stadt Nürnberg und der N-ERGIE im FNP-Verfahren. Die Quellwassergewinnung Ranna ist seit über 100 Jahren eine der Hauptsäulen der Trinkwasserversorgung der Stadt Nürnberg. Von dort werden 40 % der 500.000 Einwohner der Stadt mit Trinkwasser versorgt. Zum Schutz der Quellen ist ein Trinkwasserschutzgebiet ausgewiesen. Im Wasserschutzgebiet sind Handlungen, die eine Gefährdung für das Grundwasser darstellen können, verboten oder nur eingeschränkt erlaubt. Die N-ERGIE und ihre Vorgängerunternehmen engagieren sich seit Jahrzehnten erfolgreich für einen vorsorgenden Grundwasserschutz in diesem Gebiet.

Das Grundstück, auf dem der Autohof geplant ist, grenzt unmittelbar an das Wasserschutzgebiet Ranna an. Die Fläche liegt im Einzugsgebiet der Trinkwassergewinnung Ranna (Veldensteiner Mulde) und ist deshalb aus Sicht eines wirksamen, vorbeugenden Grundwasserschutzes als besonders schutzbedürftig anzusehen. Die N-ERGIE wurde daher im Rahmen des Verfahrens zur Änderung des Flächennutzungsplanes und bei der Aufstellung des Bebauungsplanes als Träger öffentlicher Belange eingebunden. Neben der N-ERGIE fördern auch weitere Wasserversorger (Zweckverbände Juragruppe, Betzensteingruppe, Riegelsteingruppe) ihr Trinkwasser aus der Veldensteiner Mulde.

Als vor einigen Jahren Ihre Marktgemeinde auf der Suche nach Flächen für ein neues Gewerbegebiet war, wurde gerade dieses Grundstück ausgeklammert, da seine Deckschichten die Voraussetzungen für eine Gewerbeansiedlung nicht erfüllen. Auch im aktuell vorliegenden Gutachten für den Markt Plech beurteilt der Gutachter die Schutzfunktion der Deckschichten mit „sehr gering“ bis „gering“. Er schlägt deshalb technische Verbesserungen für die Deckschichten vor. Die N-ERGIE hält die vorgeschlagenen Maßnahmen jedoch weder für geeignet noch für ausreichend, um dem hohen Gefährdungspotential für die Sicherung der

Trinkwasserqualität in einem empfindlichen Karstgebiet zu entsprechen. Würde ein Betrieb mit derart großen Mengen wassergefährdender Stoffe angesiedelt, könnte so auf Dauer kein wirksamer Schutzstatus erreicht werden. Bereits eine sehr geringe Menge an Treibstoffen wie Diesel oder Benzin kann bekanntermaßen eine sehr große Menge an Grundwasser verunreinigen, so dass es nicht mehr als Trinkwasser genutzt werden kann.

Sehr wohl wird gesehen, dass Ihre Marktgemeinde sowohl eine weitere wirtschaftliche Entwicklung als auch eine Entlastung von LKW-Verkehr auf Tank- und Raststellensuche wünscht und die Bürgerinnen und Bürger Ihrer Marktgemeinde dies am vergangenen Sonntag auch mehrheitlich so bestätigt haben. Das respektieren wir selbstverständlich. Diese Entwicklung sollte ü.E. jedoch nicht durch den Bau von Autohöfen und Parkplätzen ausgerechnet in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten erreicht werden.

Die im Jahre 2009 abgeschlossene Ausweisung eines Gewerbegebietes für Ihre Marktgemeinde im Wasserschutzgebiet Ranna, in überschaubarem Umfang und mit der Ansiedlung von Betrieben ohne größere Gefährdungspotenziale zeigt, dass das Wasserschutzgebiet das Wachstum Ihrer Gemeinde nicht blockiert. Im genannten sensiblen Bereich jedoch – wie angedacht – eine Großtankstelle zu errichten und zu betreiben, ist eine übermäßige Gefahrenbelastung und unvereinbar mit einem wirksamen, vorbeugenden Grundwasserschutz.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Versorgung von ca. 200.000 Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Nürnberg mit sauberem Trinkwasser aus unserer Sicht von hoher Wichtigkeit und vorrangig zu berücksichtigen ist und wir der Auffassung sind, dass von der geplanten Änderung des Flächennutzungsplanes bzw. der Aufstellung eines Bebauungsplanes daher Abstand genommen werden sollte.

Wie ich Ihnen bereits mitgeteilt habe, hat der Stadtrat der Stadt Nürnberg deshalb am 21.11.2013 einstimmig beschlossen die N-ERGIE bei der Nutzung aller rechtlichen Möglichkeiten zum Schutz des Trinkwassers für die Nürnberger Bevölkerung zu unterstützen. Der Stadtrat befürwortet hierbei auch eventuell notwendige Klagen durch die N-ERGIE.

Darüber hinaus werde ich mich auf politischer Ebene und gemeinsam mit weiteren betroffenen Kommunen für eine Lösung des Problems einsetzen, um zu erreichen, dass angrenzend an das Wasserschutzgebiet kein LKW-Autohof und keine Gewerbe angesiedelt werden, die das Trinkwasser gefährden könnten.

Ein Abdruck dieses Schreibens geht an Herrn Landrat Hermann Hübner.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ulrich Maly